

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

Bezugsgebühr:

Wochentliche für Dresden bei Morgen- und Abendzeitung durch unsere Redaktion und ausgesetzt, an Samstags und Sonntags nur einmal pro Woche, durch entsprechende Sonderausgaben 20 Pf. bis 20 M. Bei einzelner Auslieferung durch die Post 20 Pf. ohne Belehrung, im Lande mit erhabenden Gebühren. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitschriften nur mit beschrifteter Quellenangabe. Dresd. Rade. 7 aufsteht. Rundschläge Sonderausgaben werden überwiegend mit abgedruckten Notizen sowie mit dem Herausgeber.

Teleg. Adressen:
Dresden Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Vollständige Touristen-Ausrüstung, wetterfeste Loden-Bekleidung für Damen und Herren
größte Auswahl am Platze empfiehlt das Spezialgeschäft von Jos. Flechl aus Tirol, Schlossstrasse No. 23.

Nr. 217. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hohenzollern, Hausschäfertag in Eisenach. Tage in Russland.
Der Fliegende Holländer. Graf Fritz Verponcher.

Neueste Drahtmeldungen vom 8. August.

Zur Tage in Russland

Berlin. (Priv.-Tel.) Privatmeldungen aus London wie aus Wien berichten übereinstimmend, daß sich der Zar mit einstlichen Abdankungsplänen für den Fall trage, daß die Revolutionen in der Armee nicht aufhören sollten. Er soll erklärt haben, er werde lieber die Krone niedergelegen, als den Revolutionären entgegenzutreten. Falls nicht bald Ruhe eintrete, werde er die Krone niedergelegen und an seiner Stelle werde Großfürst Wladimir Nikolajewitsch die Regentschaft übernehmen. Großfürst Wladimir soll auch bereits telegraphisch zurückberufen worden sein.

Petersburg. Wie "Nowoje Wremja" mitteilt, steht die Ernennung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Oberkommandierenden der Garde und des neueren Heeres an Stelle des bisherigen Oberkommandierenden der einzelnen Militärbezirke bevor. Die neue Charge soll nicht den Charakter einer Militärdiktatur erhalten, da das Kriegsministerium seine administrativen Funktionen beibehält.

Kiew. Am Tage Granova prügeln Bauern den schweren Duma-Abgeordneten Stephanit, weil dieser keine genügende Ausklärung über die Auflösung der Duma zu geben vermochte.

Sabastopol. Aufgrund des Diebstahls der Untersuchungskommission wird der Prozeß gegen die zweite Gruppe der wegen der Militärrevolten im vergangenen Herbst Angeklagten eine Verzögerung von 6 Monaten erleiden.

Köln. (Priv.-Tel.) Kurz nach 10 Uhr traf der Kaiser in Uerdorf ein, von wo aus er bald nach dem Schießplatz Wahn abflog. Er wurde von einer tausendköpfigen Menschenmenge lebhaft begrüßt, die die äußerst prachtvoll dekorierten Straßen, sowie die zum Schießplatz führenden Wege bereit hielt. Auch mehrere ausländische Offiziere wohnten den Schießübungen der beiden Jägerregimenter bei. Der Aufenthalt des Kaisers ist nur durch reine militärische Übungen bedingt, so daß der Kaiser die von mehreren Seiten an ihm ergangenen Einladungen zum Besuch einiger rheinischer Städte auszögig. Bei der Durchfahrt durch Köln - Deutz begrüßten die vor Anderen liegenden Schiffe den Kaiser durch Böllerschüsse, der am offenen Fenster stehend, bei langamer Fahrt das prachtvolle Panorama der rheinischen Metropole in Augenschein nahm.

Berlin. (Amäßliche Meldung.) Gestern abend 11 Uhr 12 Min. ist der Güterzug 9452 auf den im Gleis 1 des Bahnhofs Blankenburg bei Berlin haltenden Güterzug 8182 infolge Überfahrens des auf Halb liegenden Einfahrtssignals aufgefahren. Der Zugführer und der Lokomotivführer des Zuges 9452 sind leicht, andere Personen überhaupt nicht verletzt. Eine Maschine und sechs Wagen sind beschädigt. Der Betrieb zwischen den Bahnhöfen Aarow und Pankow wird einstellig aufrecht erhalten. Die Betriebsstörung wird voraussichtlich bis mittag beendet sein.

Köln. (Priv.-Tel.) Die "Kölner Zeitung" verbreitet sich an leitender Stelle über den schweizerisch-französischen Handelsvertrag, daß eine Schädigung der deutschen Seidenindustrie verhindert habe. Doch schlimmer aber werde die deutsche Seidenindustrie getroffen. Der Zoll auf Kleidung, der auf 1050 Francs erhöht ist, richte sich speziell gegen Deutschland und kommt einem Einfuhrverbot gleich. Da Deutschland mit Frankreich in Weißbegünstigungsverhältnis steht, kommt dieser Zoll auch gegen Deutschland zur Anwendung. Die "Kölner Zeitung" meint, die Regelung solle unverzüglich geeignete Maßnahmen erfordern, um dieser Unterbindung der deutschen Ausfuhr nach Frankreich entgegenzutreten. Die Zölle vieler Warengruppen, die Frankreich bei uns einführt, sind nicht durch Handelsverträge gebunden. Frankreich hat ein großes Interesse daran, daß diese Zölle unterschiedlich nicht erhöht werden.

Kunst und Wissenschaft.

** König. Oper. Als erste der für August zur Aufführung in Aussicht genommenen Wagner-Opern, die leider wegen verschiedener Urlaubungen diesesmal nicht in chronologischer Folge gegeben werden können, hörte man gestern abend den "Liegen den Holländer". An der Inszenierung des Werkes war nur wenig gekündigt, wenigstens soweit die Aufführung in Frage kommt. Einige kleine Verbelebungen, die wohl auf das Konzert des "neuen Herrn" des Regisseurs Toller, zu schreiben sind, dem es an Gelegenheit, auf diesem Gebiet sich zu betätigen, hier nicht fehlen wird. Ihnen sich trocken mit Vergnügen registrierten. So die sinngemäße Sichordnung der Sängerinnen im zweiten Aufzuge, die jetzt, wie in Bayreuth und München, dem Publikum ungewöhnlich den Rücken zukehren, der veränderte Abgang des Schiffes im ersten Akt u. a. m. Freilich, der dekorative Rahmen, der bei uns fast in allen Werken Wagners dringend, ja dringendster der Erneuerung bedarf, zumal die Technik der maschinellen Bühnen-einführung gerade in den letzten Jahren ungeheure Fortschritte gezeigt haben, konnte man gestern abend den "Liegen den Holländer" d. h. von einer veränderten Fassung der törichten Werke aus des Meisters erster Schaffensperiode diesesmal leider noch nicht die Freude sein können. Auch die musikalisch Ausführung war nicht ganz erstaunlich. Man sah durch Personenbleichen Mann" doch zu sehr verwundet, um über den schwarzen Kapitän des Herrn Fleiß - trotz des engen schönen Materials - in den Händen geraten zu können. Mr. Fehrer, die gewiß noch immer zu den großen Hoffnungen der Opern zu zählen ist, war als Senta auch nicht recht in Gebrauch. Vornehmlich, sowohl der gesangliche Part in der Durchführung ihrer dankbaren Aufgabe in Einklang kam, blieb manches zu wünschen übrig. Der Ton klang in der Höhe nicht frei und strahlend genug, während in der Mittelstufe - Gott sei Dank nur vorübergehend - ein völlig unmögliches "Enden" zu beobachten war. Neu war Herr Fehrer als Graf. Stimmlich diesmal vorzüglich disponiert, lieb er der Partie seine glänzenden Mittel, folgte willig der musikalischen Führung von Kapellmeister Hagens Direktion und bemühte sich, auch komödiantischer der nicht hörbarlich dankbaren Figur eine wortreiche Rolle abzutragen. Die übrigen Rollen der Oper waren ganz wie früher besetzt; ihre Träger - die Herren Groß

(Steinmann) und Buttlik (Faland), sowie Mr. Schäfer (Mars) - fügten sich dem Ensemble in zuverlässiger Bühnenroutine ein. - Das Haus war nur leidlich besucht, der Besuch freundlich, - nicht mehr.

* Jahrhundert-Ausstellung in Jena. Die überaus interessante Jahrhundert-Ausstellung zum Gedächtnis der Schlacht von Jena ist noch mühevoller Arbeit vom Kunstsammler der Jenischen Universität, Professor Dr. Paul Weber, unmittelbar im südlichen Museum eröffnet worden. In vier Räumen ist sie untergebracht. Im ersten Saale findet man Funde vom Schlachtfeld und daraus bezügliche Darstellungen, im zweiten Bilder, Pläne u. a. m. des Trosses bei Naumburg, der Schlacht bei Auerstädt usw. im dritten auf Napoleon bezügliche militärische Gegenstände. Der vierte Saal gewährt einen klaren Überblick über die weiteren Schlüsse und das Ende Napoleons, und bietet außerdem eine Abteilung über die Erhebung Deutschlands und das Zeitalter der Freiheitskriege.

* Heinrich Jenke, der in Theaterkreisen allgemein bekannte österreichische Theaterdirektor, ist zu Salzburg im Alter von 88 Jahren gestorben.

* Ein Pantheon der russischen Literatur. Seit der im Jahre 1900 erfolgten Säcularfeier für den russischen Nationaldichter Alexander Sergejewitsch Puškin, dem man damals das erste würdige Denkmal in St. Petersburg setzte, hat die Muse dieses Dichters weitlich der Weitwelt eine immer größer werdende Verbreitung gefunden. Der russische Staat hat jetzt auch die wertvolle, noch erhaltenen Bibliothek Buchstaben für 18.000 Rubel aus Privatbesitz angelauft und sie einzuteilen in dem Gebäude der Russisch-russischen Akademie der Wissenschaften" in St. Petersburg untergebracht, wo sie so lange verbleiben mögen, bis das geplante "Pantheon der russischen Literatur" gebaut ist. In diesem geplanten Museum, dem man den Titel "Puškin-Haus" verleihen will, sollen sämtliche literarischen und literar-historischen Dokumente gesammelt werden, welche sich auf die russische Literatur von Puškin bis Tschekow beziehen.

* Ein religiöser Theatertrost. Aus London wird berichtet: In der amerikanischen Theaterwelt hat sich soeben eine Organisation gebildet, die vorwiegend für die Bühnen-

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Anzeigen-Carif.

Nahnahme von Aufklungen
bis Sonnenaufgang 7 Uhr. Sonn- und
Herrnzeitung nur Sonnenaufgang 20 von
11 bis 12 Uhr. Die 20 Pf. Grund-
steuer ist ab Silber 20 Pf. An-
klungen aus der Urtheile Seite
20 Pf.; die 20 Pf. Seite auf Letzte und ob-
erste 50 Pf., als Einzelne Seite
so Pf. Die Nummer nach Sonn-
und Herrnzeitung 10 Pf. Grundsteuer
20 Pf. auf Urtheile 20 Pf.
Simplus Seite auf Letzte und ob-
erste 50 Pf. Zusätzliche Aus-
gabe nur gegen Veranlagung.
Belegblätter fallen 10 Pfennig.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2006.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 22.

Illustrierte Kataloge
gratis und franko.

Donnerstag, 9. August 1906.

Louis Toepper, Leipzig, während Nummer 57 816 mit 40.000 Mark Kollektion Eduard Menz, Dresden geschenkt wurde.

* Deutscher Hausschäfertag in Eisenach. In der zweiten Hauptversammlung des Deutschen Hausschäfertags am Dienstag sprach an erster Stelle der Verbandsdirektor Baumeister Hartwig in Dresden über die Steuer nach dem gemeinen Wert unter Vorelegung folgender Thesen:

1. Die Steuer vom gemeinen Wert ist, gleich wie alle Sonderbelastungen des Grundbesitzes ungerecht und mit den städtischenforderungen der gleichmäßigen Belastung aller Steuerzahler in Widerpruch stehend. Sie ist daher zu neuwerten, wie alle Steuern, und auch ihr gegenüber immer anzustecken, daß auch die Gemeindesteuern nur noch dem Einflussen erhoben werden, wie in den oft genannten 17 jüdischen Siedlungen, darunter die große Stadt Blaue i. B. mit 100.000 Einwohnern oben an. 2. Wenn und solange aber die Ungerechtigkeit der Sonderbelastung des Grundbesitzes überhaupt noch fortbesteht, so die Steuer nach dem gemeinen Wert diejenige, bei welcher sich die unabwendbare Belastung des Grundbesitzes den Forderungen der Gerechtigkeit und Gleichmäßigkeit am meisten anschert. 3. Nur ist ihre Einführung stets an die Bedingung zu knüpfen, daß sie in keinem Falle dazu benutzt werden darf, die bisherigen Sonderbelastungen des Grundbesitzes, wie sie in dem betreffenden Orte bestehen, etwas zu erhöhen und ob das sie beim unbekannten Lande nur in exzessiver Höhe und im allgemeinen niedrig eingesetzt wird, keinesfalls aber so, daß sie die bisher unbekannten Feldländer, Gartnereien usw. bis zur offensichtlichen Ungerechtigkeit belastet oder gar ein Antriebsmittel zur Errichtung von Häusern werden könnte, wodurch in Teilen des Wohnungsbürgertums dem Nationalwohlstand die örtlichen Schäden ausgefügt werden würden. Erstreckt der Eintritt der Verwertung zur Bebauung so unheiligend, daß man annehmen kann, sie werde schon in einigen Jahren eintreten, dann ist auch eine höhere Besteuerung erforderlich als dann, wenn man die Bebauung erst in 20 oder noch mehr Jahren zu gewünschen hätte. Außerdem aber ist mit größter Beharrlichkeit und Energie jedwedem Beginnen zu widerstreben, das darauf hinausläuft, die Besitzer als mehr oder minder verschleierte Helfsmittel zur Erhöhung der kommunalen Grundsteuern zu dienen." - In der Debatte bezirkte Oberamtsrichter Brandis-Braunswig folgenden Antrag: Der Verbandsrat vertritt den Ertrag der gegenwärtig vorherrschenden Besteuerung des Grundbesitzes nach dem Ertragswert durch eine Besteuerung nach dem gemeinen oder Veräußerungswerte. Er bestimmt hierbei insbesondere 1. daß der wirkliche gegenwärtige Wert der städtischen Grundstücke für den Eigentümer der Regel nach, in deren Geworden oder Vermieteter oder sonstiger Verwendung, mithin in deren Ertrag beruhet; 2. daß der Ertragswert der städtischen Grundstücke regelmäßig ein höherer Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Eigentümer ist als der Verkaufs- oder 3. daß die Steuer nach dem genannten gemeinen Wert manchen Besitzer eines noch unbebauten städtischen Grundstückes zum vorzeitigen Verkauf drängt oder gar hindert würde; 4. daß die Steuer nach dem sog. gemeinen Wert eine bessere, unschönere und ungern gesehene Belastung der Stadtbewohner nach dem gemeinen Wert aufzuheben scheint; 5. daß der jeweilige Verlustwert der städtischen Grundstücke gar nicht mit einer Sicherheit festgestellt werden kann; 6. daß eine verhältnismäßig niedrige Besteuerung der Mietshäuser mit kleinen Wohnungen sich unter Bedrohung der jetzigen Besteuerungsweise mindestens ebenbürtig durchführen läßt, wie bei der Besteuerung der Grundstücke nach dem sog. gemeinen Wert; 7. im übrigen betont der Verbandsrat, daß er es überhaupt für ungerecht hält, dem Grundbesitzer höhere sozialen Steuern aufzuerlegen als dem Komitatsbesitzer. - Stadtvorordner Bartl Erfurt führte aus, daß für die Besteuerung nach dem gemeinen Wert auf die Verdauung von Grundstücken wohl schon beweisbar gemacht habe, daß aber von einem Wohnungsbürgertum, wie Dr. Brandis behauptet, noch keine Rede sein könne. Ausschlossen ist natürlich nicht, daß in der nächsten Zeit ein solcher eintrete. Zur Steuer selbst erklärte er, daß dieselbe nicht so wie es die Steuer nach seiner Ansicht verlangt, sondern so wie es die Steuer nach seiner Ansicht verlangt, werden könnte. Man habe im vorigen Jahre 3 pro Mille festgestellt, durfte aber nur 2,7 pro Mille feststellen. Es soll dies ein Plus ergeben von 29.000 Mark, die den Haus- und Grundbesitzern in diesem Jahre eigentlich rückvergütet beginnen, mit anzurechnen werden müssten. Es habe aber die Erfurter Stadtvorordnetenverammlung bei der Stadtheratung beschlossen, diesen Betrag dem allgemeinen Stadtvorarl eingezahlen, er

welt Europas eine grohe Bedeutung erlangen wird. Sie nennt sich "Interstate Amusement Company" und umfaßt die meistern der führenden Theaterdirektoren in den Vereinigten Staaten; die Liste weist 24 Namen auf, darunter Charles Frohman, Alonzo C. Lederer, Morris Hammer, Henry W. Savage, Riggs und A. Brady. Die Angaben über das Kapital, das diesem gewaltigen Trust zur Verfügung steht, schwanken zwischen 15 und 20 Millionen Mark. Der Zweck der Gesellschaft ist vor allem, in England und den Hauptstädten des europäischen Kontinents alte erfolgreiche Dramen, Schauspiele und Opern zu erwerben und in Amerika zur Aufführung zu bringen. Der Vertreter der Gesellschaft, G. B. Mc. Julian in London, hat viele Hand mit allen europäischen Dramatikern über den Erwerb ihrer Dramen zu verhandeln. Auf diese Weise sollen London, Paris und Berlin dazu beitragen, den notwendigen literarischen Bedarf für den amerikanischen Markt zu decken.

* Zum Andenken an Karl Schurz soll nach der Frau. Zeit. an der Universität Madison in Wisconsin ein neuer Lehrstuhl für deutsche und englische Sprache und Literatur errichtet werden. Es hat sich ein aus den Herren General F. C. Winslow, Vice-Gouverneur a. D. Emil Voembs und Robert Bild bestehender Ausschuss gebildet, der die nötigen Fonds zusammenbringen wird.

Graf Fritz Verponcher.

(Zu seinem 85. Geburtstage am 11. August)

Wenn die Geschichte mit ehemalem Griffel die Namen der Männer verzeichnen wird, die als Gehilfen des Kaisers Wilhelm I. und seines großen Kanzlers das Werk der Einigung Deutschlands vollbracht, so wird in dieser Rubrik schwierig der Graf Fritz Verponcher genannt werden, der doch dem Könige und Kaiser Wilhelm I. ein vierzigjähriges lang täglich zur Seite stand. Denn die Rolle, in der dies geschah, war nur eine bescheidene. Und trotzdem: wie vieler historischer Vorgänge ist der Graf nicht als Hofmarschall des Monarchen Zeuge gewesen, wie oft mag es ihm vergönnt gewesen sein, hinter die Kulissen der wichtigsten politischen Machinationen zu blicken.

habe gegen diesen Beschluss protestiert und sich hochverwerfendes
an die Regierung gewandt, und sei jetzt dabei, mit dieser Be-
lehrrede an das Oberverwaltungsgericht zu geben. Um übrigens
habe er aber diese Steuer bei Beratung über die Einführung
derselben bekämpft und werde sie auch weiter bekämpfen. (Web-
harter Beifall.) — Rangliste! Jähne-Leynia polemisierte
herrlich gegen die Bodenreformer, die dafür sorgten, daß die
kleinen Händler in den Städten immer mehr belastet würden. Alle
Beklidge, Anträge usw., die auf weitere Sondersteuern hinaus-
ließen, hätten Bodenreformer zu Urhebern, so auch die Steuer
nach dem gemeinen Wert. — Architekt Weizel-Eberfeld: Er
begrüßte es auf das lebhafteste, daß sich der Verhandlung mit
verdienstvollend kleinen Ausnahmen an den Standpunkt gestellt
habe, daß die Einführung der Grundwertsteuer in den Ge-
meinden zu verwerfen sei. Er möchte aber bitten, allerorten
dieser Einigkeit Ausdruck zu verleihen und nicht in den tas-
sichen Redner zu verfallen wie beispielweise der Vertreter
aus Barmen auf dem Rheinisch-Westfälischen Verbandstage in
Lüdenscheid, der dort die Behauptung aufstellte, „die Grundwert-
steuer habe sich dort bewährt“. Nichts sei unrichtiger als diese
Behauptung, und es sei ihm aus maßgebenden Kreisen Barmens
bestätigt worden, daß dieser Vertreter lediglich seiner eigenen
Ansicht Ausdruck verliehen habe, die er aber in frischem Gegen-
satze stieß zu den Ansichten der überwiegenden Mehrheit der
Barmener Grundstückseigentümer. (Beifall.) Die bodenreformistische
„Röntische Zeitung“ habe natürlich die Neuerungen aus
Barmen dagegen ausgenutzt, indem sie schrieb: „In der Ver-
teilung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert gingen die
Meinungen weit auseinander. Eberfeld habe die Steuer ver-
urteilt, Barmen dagegen sei für dieselbe eingetreten.“ Dem-
gegenüber seien die heutigen bestimmt zu erwartenden Beschlüsse
mit Freuden zu begrüßen. Rodnek empfiehlt, die von Ober-
amtsrichter Brandis aufgestellten Zeiträume möglichst einzuhalten
anzunehmen. (Webharter Beifall.) — Kaltbrenner-Wies-
baden führte Wiesbaden als ein glorreiches Beispiel an, weil
diese „Kapitalistenstadt“ auch zahllose Bodenreformer beherberge,
auf derenandrängen die Grundsteuer um 50 Prozent herauf-
gesetzt werden sollte. Trotzdem sei es ihm, Redner, gelungen,
diesen Plan zu vereiteln, indem er dem Magistrat die Ungerech-
tigkeit der Maßregel an der Hand von Zahlen dargelegt habe.
Man habe zwar der Beurichtung Ausdruck gegeben, daß die
„Kapitalisten“ von Wiesbaden fortziehen würden, allein dies sei
blinder Zärm gewesen. Um übrigens sei es den Wiesbadener
Hausbesitzern gelungen, den Nachweis zu führen, daß sie von
den 6 Millionen Steuern, die in Wiesbaden eingingen, 4, die
„Kapitalisten“ nur 2 Millionen aufbrachten. Das seiige deutlich,
wo die Städte ihre besten Steueraufzahler zu suchen hätten.
(Webharter Beifall.) — Baumeister Hartwig-Dresden: Be-
vor dem Wiesbadener Magistrat scheine die Rechenmaschine etwas
eingerostet zu sein, sonst hätte er sich die Unrechtmäßigkeit der
Steuer nach dem gemeinen Wert doch selbst ausrechnen können.
Heiterkeit. Ruf: „Das ist Tendenz, es nicht zu leben!“) —
Prahl-Hamburg verwarf ebenfalls die Steuer, da man sie
niemals wieder loswerden würde, wenn man sie erst einmal
habe. (Sehr richtig!) Man müsse überhaupt mit aller Ent-
siedenheit dagegen Protest erheben, daß die Städte alle ihre
Lasten ausschließlich auf den Grundbesitz abwälzen. Der
Hamburger Grundbesitz sei heute schon gewissermaßen der
Steuererheber für den Hamburger Staat und werde besteuert,
gleichviel ob die Mieten eingingen oder nicht. Dagegen sei
man allerdings leichter energisch vorzugeangen. Er rufe den
Hausbesitzern zu: Nehmen Sie sich ganz energisch gegen jede
neue Steuerbelastung, denn nur dadurch, daß Sie sich wehren,
können Sie sich erfolgreich davor schützen. (Webharter Beifall)
— Auch Weizel-herz-Breslau wandte sich gegen die Steuer.
Dagegen sah sich Stadtverordneter Fertel-Breslau als ein

Beteidiger der Steuer nach dem gemeinen Wert zu erkennen. Er führt aus: Übereinstimmung herrsche in dem Wunsche, fort mit der Grundstücksbelastung in jeder Gestalt. Da dieser Wunsch keine Aussicht auf Erfüllung habe, so sei der Haushalt zunächst vor die Frage gestellt, ob besser bei die alte Grund- und Gebäudesteuer oder die neue Grundwertsteuer. Allgemein sei diese Frage nicht zu beantworten, man könne sich nur von Fall zu Fall entscheiden nach den Verhältnissen der einzelnen Gemeinde. Die Abfertigung der Grundwertsteuer lasse keineswegs auf eine Höherbelastung des Grundbesitzes hinaus, vielmehr auf eine der Leistungsfähigkeit Rechnung tragende gerechte Verteilung der Grundsteuerlast unter den Haushaltern. Wenn die Steuer ein anderes Resultat erzeuge, so werde die Sache folich gemacht, wie das z. B. in Spandau geschehen sei. Redner kann, im Gegenzug zum Vorredner, nur konstatieren, daß man in Breslau mit der Grundwertsteuer gute Erfahrungen gemacht habe. Die Gesamtbefreiung des Grundbesitzes, das Verhältnis seines Beitrages zum Steuerbedarf sei seit Einführung der Wertsteuer nicht gestiegen. Redner weist dies durch die Verhältniszahlen aus den Jahren 1897 bis 1905 nach. Die natürliche Folge andererseits sei allerdings neben der Erhöhung vieler Haushalter die Steigerung der Stütze einzelner Besitzer. Dies seien die Eigentümer unbebauter Grundstücke, von Geschäftshäusern und von herrschaftlichen Häusern und Villen. Was die unbebauten Grundstücke anlangt, so sei sehr wohl eine Trennung zwischen Spekulationsstauraum und landwirtschaftlich benutzten Grundstücken möglich, wie in Breslau auch bei eingemeindeten Trichisten praktisch durchgeführt sei. Der Mittelstand der Haushalter sei durch die Grundwertsteuer ganz erheblich entlastet. Redner rechmirete sich dahin, man prüfe von Fall zu Fall, ob die Grundwertsteuer für den in Frage kommenden Ort zweckmäßig sei. Werde diese Frage bejaht, und werde sodann die Grundwertsteuer richtig und ehrlich ausgeführt, so würden die Grundbesitzer in der betreffenden Gemeinde in ihrer ganz überwiegenden Mehrheit, der gesamte Mittelstand derselben, gut dabei führen. — Bei der nun folgenden Abstimmung wurde die Resolution des Oberamtmasters Brandis-Braunichswig mit großer Majorität angenommen. — Darauf erstattete Baumeister Hartwig den von uns bereits mitgeteilten Jahresbericht. Er faßte daran die Nominierung an die Haushalter, bei den Wahlen zu den Volksräten ihre Interessen in entschiedener Weise wahrzunehmen und die Kandidaturen auf

Bon Jahr zu Jahr schrumpft die Zahl der lebenden Ueberlebenden aus der Umgebung des alten Kaisers zusammen. Sie tagen in unsere Tage hinein wie lebendige Gedenksteine, — iderum man sich ihrer überhaupt noch erinnert. Denn zumeist verbringen sie ihr Alter fern vom Trubel der großen Welt und des Hores, man sieht sie selten und man hört wenig von ihnen. Albedoll und Treskow, die Brüder Rauch und Graf Carl Golp, die Steinader, Boven, die beiden Brandenburg, der Kabinetttsche Wilmowski und der Leibarzt Lauer, — alle sind, einer nach dem anderen, dahingegangen, die in der Intimität des ersten Hohenzollernsäters lebten. Zuletzt vor einem Jahre die beiden Adjutanten, die seinem Herzen besonders nahe standen, Fürst Anton Radziwill und Graf Heinrich Lehndorff. Da ist nur noch der General v. Strubberg, dem die Zahl von 84 Jahren den Rücken bezahlt, da ist der um zwei Jahre jüngere General v. Werder, der sich bis über das biblische Alter hinaus die schlanke, geschmeidige Haltung des eleganten Militär-Diplomaten bewahrt hat, — und da ist Graf Ariz Vervondner, der nun am kommenden 11. August das 85. Lebensjahr vollendet. Auch ihm war es vergönnt, sich weit länger, als den meisten bechieden ist, äußerlich und geistig die Merkmale des Alters fernzuhalten. Ganz Berlin kennt ihn und blickt ihm nach, wenn er durch die Straßen schreitet, mit der peinlichsten Sorgfalt, aber doch ein wenig nach der Mode von gestern geschildert. Man lächelt dagegen, wenn man konstatieren kann, daß weder sein an den Schläfen leicht gewelltes Haupthaar, noch der lange an den Enden so weiß gewitbelte Schnurrbart etwas von ihrer Fülle und ihrer Schwärze verloren haben, — die Schwarze scheint sogar mit den Jahren eher noch zuzunehmen. Der hohe Augur schmiegt sich ein langer, nach der Taille geschnittenen Überzieher an, helle Baumwischen bedekken die glänzenden Lockstiel, und so geht er sehr würdig und edle vornehm dabis, ein bisschen steifet immerhin, als die behenden Hoffstaetter unheiter Tage. Und bei den großen Hoffesten des Winters fällt er immer noch mit viel Grandezza seine Ehrendarje als Obergewandstümmerer aus, die der jewige Kaiser ihm verlieh. In seinem Hause, das eins einer der geachteten und belebtesten Mittelpunkte der Berliner Gesellschaft war, ist es naturgemäß still und stiller geworden. Wie fern liegen uns doch jetzt die Tage, da die gesiektsten Frauen des Berliner Hores die berühmten „drei Schwestern“ waren: Georgine v. Brillwig, Gräfin Hertha Dandelsmann und Gräfin Wanda Vervondner. Die schönste von diesen drei geborenen Gräfinnen Moltke war

ihre Ränderungen zu verpflichten. „Im Anschluß daran stellte der Redner den Antrag, von der das verschiedenen Seiten gewünschten Abwendung einer Massenpetition der sämtlichen Verbandsvereine gegen die überflüssige Unterstützung der Baugenossenschaften im laufenden Geschäftsjahre abzusehen. Dagegen wünschte er, daß alle Zentralverbandsvereine, in deren Orten sich unterstützte Baugenossenschaften befinden, verpflichtet würden, gegen das Baugenossenschaftsübel hergestellt aufzutreten, daß sie al wenn in ihrem Orte Unterstützungen an Baugenossenschaften aus Reichsmitteln zu einer Zeit, wo kein Wohnungsmangel herrscht hat, vorgenommen sind, dies nachträglich noch dem Reichsanzeiger unter Beigabe der erforderlichen Nachweisen anzeigen und hieron eine Beschwerde über diese zur Nutzen und zum Schaden der Haushalter ihres Ortes gleichzeitige Unterstützung anschließen, b) sobald eine übermalige Unterstützung der Baugenossenschaften droht, gegen die Unterstützung rechtzeitig unter Beigabe der erforderlichen Nachweisen bei den zuständigen städtischen und staatlichen Behörden Widerspruch erheben, e) für eine Unterstützung ihres Widerspruchs durch ihre städtischen Kollegen hergestellt bejagt sein müßten, daß vom Magistrat der Stadt gegen eine weitere Unterstützung der Baugenossenschaften beim Reichsamt des Innern und der zugehörigen Landesverfiedigungsbauanstalt ebenso Widerspruch erhoben würde, wie dies unterm 5. April 1906 vom Rate der Stadt Dresden geschehen ist, um der drohenden Unterstützung des Dr. Beckerischen Spar- und Bauvereins zu begegnen, d) den Verbandsdirektor über alles dasjenige, was sie nach den vorstehenden Anregungen unternehmen, stets auf dem Laufenden erhalten und ihm die hierzu erforderlichen Mitteilungen unverweilt zugehen lassen. — Gegen diesen Antrag wandte Architekt Leifel-Elberfeld ein, daß damit der Kampf gegen die Baugenossenschaften vollständig einschlummern würde. Und dazu dürfte der Haushalterverband niemals die Hand bieten, denn die Baugenossenschaften seien ein Übel, das entschieden rückichtlos und andauernd bekämpft werden müsse. Er beantragte daher im Interesse des Fortbestandes dieses Kampfes die Annahme folgender Antrages: a) Dem Verbandsdirektor wird angegeben, für das Frühjahr 1907 eine erneute Petition gegen die überflüssige Unterstützung der Baugenossenschaften aus Reichsmitteln an den Reichstag vorzubereiten und diese Petition allen Verbandsvereinen mit der Weisung zugängia zu machen, dieselbe nebst lokalen Ergänzungen dem Reichstage frühzeitig auzug einzureichen, b) der Verbandsdirektor wird ferner beauftragt, diese Petition namens des Zentralvorstandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands ebenfalls beim Reichstage einzureichen. c) Der Petition ist eine Übersicht über die Zahl der leerstehenden Wohnungen aus einer möglichst großen Anzahl deutlicher Städte und Ortschaften entweder den neuen Aufzeichnungen der letzten Volkszählung, Wohnungszählung beizufügen, d) Die für diese Arbeiten erforderlichen Mittel einschließlich derer für besondere Arbeitskräfte werden vom Verbandsstage bewilligt. e) Der Verbandsdirektor wird ferner beauftragt, namens des Zentralverbands beim Reichsanzeiger darüber Beschwerde zu führen, daß die seitens des Reichsamtes des Innern verfügten Vorschriften für die Ausleihung von Gelbtern an Baugenossenschaften — gemäß weichen insbesondere jedesmal die Bedürfnisfrage nach Wohnungen geprüft werden soll — durchweg nicht befolgt werden. Diese Beschwerde hat baldunächst zu erfolgen.“ — Baumeister Hartwig erklärte demgegenüber, er sei nicht für Einstellung des Kampfes gegen die Baugenossenschaften, sondern nur gegen Massenpetitionen, die seinen Erfolg verströmen. Nach langer Debatte wurde der Antrag Hartwigs angenommen, über die anderen Anträge zur Tagesordnung übergegangen.

— Das Programm für den Ausdeutschen Verbandstag, der vom 31. August bis 4. September hier abgehalten wird, ist wie folgt festgesetzt worden: Am 31. August hält der geschäfts-führende Ausschuss nachmittags 6 Uhr eine Sitzung in der „Drei Blätter“ ab. Abends 9 Uhr beginnt der Begrüßungs-abend in demselben Lokale. Am 1. September setzt der Aus-schuss vormittags 9 Uhr seine Sitzung fort, der nachmittags 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Weissen Saale folgt. Um 3 Uhr beginnt die Vorstandssitzung. Am Abend wird im Gewerbeschau-e ein Festobend abgehalten. Am 2. September wird zunächst vormittags 8 Uhr eine Wagenrundfahrt zur Besichtigung der Stadt angetreten. Diese wird nach dem Bismarck-Denkmal führen, an dem ein Altar niedergelegt werden soll. Nach einer photographischen Aufnahme der Teilnehmer nimmt der Verbandstag vormittags 11 Uhr im oberen Saale des Velodromes seinen Aufgang. Die Eröffnungssrede wird der Vorsitzende, Herr Universitäts-Professor Dr. Hesse aus Leipzig, halten. Herr Kapitän-Leutnant a. D. Graf Reventlow spricht über: „Die Abrüstungsfrage“ (Erhaltung der deut-schen Wehrkraft), Herr Reichstags-Abgeordneter Antistochter-Lattmann über den Neuausbau der deutschen Kolonial-politik“ und Herr Viktor Seeger, Wanderlehrer des Vereins „Südmark“-Graz, über: „Die Arbeit der deutsch-österreichischen Schützvereine“. Am Schlusse folgt die Erstattung des Geschäftsbuchs und die Erledigung geschäftlicher Fragen. Nachmittags 3 Uhr wird im Velodrome auf der Brücklichen Terrasse eine Feststafel abgehalten, nach der die Teilnehmer am Verbandsablage die allgemeine Zedanscier im Ausstellungspalre besuchen werden. Am 3. September wird vormittags mittels Sonder dampfers eine Fahrt nach Schandau angetreten. Bei der Ankunft da-selbst mittags 12 Uhr erfolgt eine Begrüßung der Deutschen aus Österreich und eine Begrüßung der Verbandsmitglieder durch die Stadt. Nach einem Frühstück im Rathause wird unter Benutzung des elektrischen Anzuges die Strauer Scheibe beleuchtet werden. Der Rückweg nach Dresden erfolgt unterhalb der Schrammsteine und durch den Bahnhofgrund. Nachmittags wird im Jagdsalon der Königsvilla des Hotels Linden in Schandau ein Festmahl veranstaltet. Am Abend wird ebenfalls mittels Sonder dampfers die Rückfahrt angetreten, die mit einer Ufer- und Höhenbeleuchtung verbunden sein wird. Für den 4. September ist ein Ausflug in das böhmische Mittelgebirge geplant.

unbestreitbar die blonde Gräfin Verponcher, der das Geheimnis ewiger Jugend geschenkt schien. Nun ist auch sie längst Großmutter, hat die Schwelle der Sechzig weit überdrückt. Seit Jahrhunderten hat der Staat des Großen Kurfürsten und Friedrichs des Einzigsten Kreide angezogen, die aus der Enge kleiner Verhältnisse hinaus wollten. Zwei ausländische, am Hofe Friedrich Wilhelms III. beglaubigte Diplomaten, der Geislande von Portugal Graf Oriola und der Geislande der Niederlande Graf Verponcher vertrauteten die Dienste ihres Heimatlandes gegen die Preußen. Graf Ariz Verponcher war der zweite Sohn dieses niederländischen Geislanden, und seine Laufbahn vollzog sich so glatt und so glücklich wie die der meisten Söhne aus bevorzugtem Hause, die erst ein paar Jahre den Rock der Gardekavallerie tragen und dann in den Soldienst übergetreten. Zusammen mit seinem Schwager Brillwitz (seinem Sohne des Prinzen August von Preußen) stand Graf Verponcher bei den Berliner Gardekorpsen, wurde dann militärischer Begleiter des Prinzen Georg von Preußen, später dessen Adjutant. Als Nachfolger des Grafen Büdler 1864 vom König Wilhelm I. zu seinem Hofmarschall gewählt, rückte er nach Büdlers Tode zum Ober-Hof- und Hausmarschall auf und leitete, als sein gutiger Kaiserlicher Herr heimgegangen war, auch noch die Hofhaltung der Statuerin Augusta.

Es liegt in der schnellen Entwicklung Berlins von der preußischen Residenz zur Weltstadt und auch in der Bevölkerung Potsdams durch den Kaiser Wilhelm II. begründet, daß dem Berliner Publikum die Männer des heutigen Hofes so gut wie unbekannt sind, — während unter Kaiser Wilhelm I. die Radziwill und Lebendorff, die Rauch und Verponcher wirklich populäre Persönlichkeiten waren. Man beschäftigte sich selbst in den Kreisen, die mit dem Hofe kaum Verbindung hatten, mit ihnen, — weil alles, was nur irgendwie den verehrten preußischen Herrscher betraf, Interesse erweckte. Und auch die eigentümliche Mischung von Grandeur und Berlinismus, die diesen Hößlingen einer vergangenen Epoche anhaftete, scheint ihren modernen Nachfolgern fremd geworden.

Schade, daß das Memoiren schreiben in Preußen immer noch so wenig in Uebung ist, sitemalen es von "oben" immer noch so wenig gern gelebt wird. Graf Ariz Verponcher, das 50jährige Geburtstagkind, würde uns gewiß einmal recht unterhaltende und inhaltsreiche Lebenserinnerungen zu schenken gegeben haben.

Schanzstraße 19) ihre gemeinsame Turnfahrt mit dem Turnverein Großhennstedt aus. Sonnabend abend wurde noch Krippen gefahren, von dort die Kleine Heide erstiegen und dann, immer das prächtige Bild der vom Mondlicht fast toghell beleuchteten Hessen und Berge vor Augen, nach Schöna gewandert. Hier war im Gasthofe das Nachtlager vorbereitet. Am frühen Morgen des Sonntags wurde dem Hirtestein ein Besuch abgestattet, und dann stieg man auf zur Eingeweihten feindlichen Thäden zur Elbe hinunter. In Herrnskretschken wanderte die muntere Schor die Bezirkstraße hinauf und stieg dann im Prebischtgrunde zum Gabrielestieg und weiter zur „Festung“ empor, dem mächtigen steil aufragenden Felskopf nach dem Prebischtorfelsen. Baderhui, Beckstein, Stimmersdorfer Kapelle und Jägerhorn, die den Kletterer wohlbefangenen „internen“ Geheimnisse der Festung, wurden gebührend bewundert und darnach die von der Kletterei etwas mitgenommenen Früchte durch ein Mahl auf grüner Heide wieder aufgetischt. Gabrielestien und Entenschnabelstieg führten zum Prebischtor und ein etwas ungewöhnlicher Abstieg wieder zurück nach Herrnskretschken, wo im „Fischerhäuschen“ die lezte Rast gehalten wurde. Voll befriedigt von dem Verlaufe der Turnfahrt schied man von der herrlichen Gegend.

Sauerkraut. Die Wurst hat der Sache am liebsten häuslichkeiten, sei es Leber- oder Schwäbischwurst: Schwein ist bekanntlich in der Jägerprache Blut. Beim Fleischer bekommt er freilich oft nur Schwanz, eine Wurst zweiter Güte, oder auch Semmelwürste, die sich durch reichlichen Semmelmehl eigentlich als Baderware darstellen. Noch vertrauter ist die Knolle, die geradezu aus Hörnchenhüll über Trapptrapp besteht. Kleine Würste (als warme Würze in Leipzig angeboten) mit ganz dünner Schale nennt man neuerdings in Dresden Trifotwürstchen. Weng ein Rüschleicher von Worlitz von einer feinen Sou macht, so ist er ein Ausschreiber (Augustsburg). In Hainichen finden jeden Freitag nachmittag Blauwürste von 10 Röhl Länge zum Preise von 8 Pf. so reizenden Absatz, daß diese Bauernzungen in einer Stunde alle sind. Ist das zur Wurst gehörige Kraut mit reichlichem Speck angemacht, so ist es fan der oberen Elbe häufig gemacht. Sauerkraut ohne Wache oder Mächiel schmeckt nicht. Die Versteinungsform (vergl. Hexelmegel) scheint besonders im östlichen Erzgebirge verbreitet zu sein (Greifberg, Frauenstein, Lauenstein), um Altenberg ist auch ein Zeitwort geworden, üblich mit der Bedeutung annehmen, anrühren: man weicht die Linsen, die Kartoffeln mit Speck statt mit Butter; im Niederlande wird das Kindsmierenkett als Wache bezeichnet, in Augustsburg als Gemacht — Gemächte. (Davon ist die Wächte oder Wäge zu unterscheiden, womit man zum Dresden Kraut meint; diese ist er nich, aber er hat Mächiel in den Knochen. Damit wäre oho Mark gemeint, die Wurstform führt aber auf mögen, ich mag, mittelhochdeutsch ich mac = ich kann, vergleiche die Macht.) Das Sauerkraut ist jedenfalls nicht sehr jetzt angewandt, wenn es als Stroh bezeichnet werden kann, in der Verbindung Lehmk und Stroh, das ist Erbsmus und Sauerkraut. Wurst und Sauerkraut wird im Gebirge zu Weihnachten neben dem Reinerla (Bericht) als unumgängliches Festessen betrachtet: „Wer hüm à Reinerla gelöcht, a Sauerkraut mit Wurst, one Linsenupp un Dorschhalat, die machen rachen Durst“, singt ein erzgebirgischer Dichter, und eine Weihnachtsbilsderung („Glüdaus“ 16, 14) sagt: Schwarzbäsch, Toppolis un Sauerkraut un brintendrei eisgebrockte Milch warlich gewangtliche Heiligomdassn. Aber auch **Sauerkraut und Salzkäseströfe**.

Gauerkraut und Walbssgästeute,
Das war stets ein gutes Gefröh.

heigt es in einem Airmeslied (Langenburtsdorf). Das Fohlgeloste wird in Leipzig auch Fuster genannt und die aus den Eingeweiden hergestellten Rüttel- oder lauten Kleide (in Bulzniig) Schawanzen, natürlich nicht nach einem deutschen Worte, sondern vom wendischen zwane, Mehrzahl zwancy, das ist Bansen, Lebmagen der Wiedersäuer. Lunge, Leber und Herz bilden das Weichlinke (au Schlund, schlingen). Nettes gesckochtes Kind- oder Schweinfleisch nennt man (in Weißen) Geschlappertes. Ein besonders lederes Gericht bildet das Schwarzkautre, während das Allerweits-Bessfest oft mit Schuhhohlen verwechselt werden soll — wie könnte es sonst so genannt werden? Beim Schweinen dagegen deutet man nicht an Ledert, wenn man auch das geräucherte Schweinfleisch im Erzgebirge Schwartel nennt, was doch eigentlich eine kleine Schwarte und damit eine dicke (behaarte) Haut, ja in der Schneidemühle sogar ein mit der Schale (Kindel) des Baumes versehenes Brett bedeutet; o Schwertel Fleisch ist ein Stück Fleisch überhaupt. (Aufschriften erbeten an den Auschub für Sächsische Volkswörter, Dresden-Althab, Breitestraße 7, 1.)

zu beindlichen Balkon der dritten Etage des Hauses Nr. 1 der Albrechtstraße hielt vorgestern ein Dekorationsmaler-gehilfe hero. Er hatte schwere Verlebungen erlitten und wurde in das Johannistädter Krankenhaus überführt werden.— In den letzten Tagen des Juli sind in München und wenige Tage darauf in Füchstädt und Nürnberg eine große Anzahl zum Teil wertvoller Taschenuhren und Schmuckstücke mittelst Einbruchs gestohlen worden. Die Einbruchsbüchstäbe sind voraussichtlich von denselben Tätern ausgeführt worden. Da die Täte möglicherweise auch andere Großstädte aussuchen werden, um hier weitere Einbruchsbüchstäbe zu verbauen, werden die Inhaber von Uhren- und Goldwarengeschäften auf Vorsicht ernahmt. Vor dem Ansichte der gestohlenen Gegenstände wird gewarnt. Das Verzeichnis derselben, das insbesondere auch die Nummern der gestohlenen Uhren enthält, kann in der Kriminalabteilung eingesehen werden.

— Lieber den Unfall vom 2. August, an dem ein 31-jähriges Mädchen auf der Potenauerstraße von einem Wagen der Straßenbahn überfahren wurde, teilt uns ein Augenzeuge mit, daß die kleine plötzlich aus einem Hausehus herausstammt, auf die andere Seite der Straße wollte und direkt in den Wagen hineinließ, der vom Altmarkt nach der Vogelwiese fuhr. Einen zweiten, nach der Stadt fahrenden Wagen habe er nicht gesehen. Den Wagenführer, so meint er weiter, treffe bei dem Unfall gar keine Schuld; statt auf unvorsichtige Wagenführer zu schelten, sollte man lieber bei so ausnahmsweise regem Verkehr, wie dem zur Vogelwiese, seine kleinen überhaupt nicht allein auf die Straße lassen, worin dem Schrei-

* Aus der Korrektions-Anstalt in Obercunnersdorf sind die Korrektionäre Ernst August Koch, 37 Jahre alt, gebürtig aus Taubenheim, und der 40 Jahre alte Conrad Hermann Tempel aus Obercunnersdorf entprungen.

— 113 000 —
Linder vom 27. Juli bis 4. August in etwa 100 Hektar großen
Modelwaldungen im Revier des Geh. Oekonomierats Hähnel
auf Kupprich gefangen und zur Verbrennung abgeliefert.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Gesellschaft Deutsche Kirolem-Industrie Otto Lohse Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, das das Summenkapital hunderttausend Mark beträgt und das zum Geschäftsführer bestellt ist der Fabrikant Carl Otto Lohse in Dresden; — betreibend die Aktiengesellschaft Deutsche Blutinsin-Aktien-Gesellschaft in Dresden, das Prokura erhielt ist dem Handlungsgeschäftsführer Fritz Böche und Oscar Rübke, beide in Dresden; — betreibend die Gesellschaft Continentale Niedelbergwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, das Hermann Swinn Richter nicht mehr Geschäftsführer ist und das zu Geschäftsführern bestellt sind die Kaufleute Otto Saß in Steglitz bei Berlin und Hermann Robert Sieger in Dresden; — die Firma Fr. Bittel & Co. in Dresden, Eigentumsverlagerung des in Prag unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts und als Inhaber der Kaufmann Franz Bittel in Prag; — daß der bisherige Inhaber der Firma Gebrüder Jacoby in Dresden Leon Jacoby gestorben ist und daß die Kaufmannschaften Hedwig Jacoby Hirschfeld, Georg Jacoby, geboren am 15. März 1887, Fritz Jacoby, geboren am 4. März 1888 und Rudolf Jacoby, geboren am 8. Mai 1889, sämtlich in Dresden, als Erben des verstorbenen Leon Jacoby in ungeteilter Erbgemeinschaft Inhaber der Firma sind; — daß die Firma Deutsche Kirolem-Industrie Otto Lohse in Dresden nach Übertragung des Handlungsgeschäfts an eine Gesellschaft mit eingeschränkter Haftung erteilten ist; — daß die offene Handelsgesellschaft Julius Uettmann, Inhaber Gustav & Oskar Freudenfeld in Dresden aufgelöst, Gustav Freudenfeld ausgliedert ist, daß er Kaufmann Oskar Freudenfeld das Handlungsgeschäft fortführt und daß die Firma künftig lautet: Julius Uettmann, Inhaber Oskar Freudenfeld.

Schlesien. **Schüsseinschüsse u. d. m.** Im Dresdner **Landgericht**: Der Polizeichef Schneider in Dresden, Holzmarktstrasse 69, ist eine Beschuldigung eines Beamten unterlegt, da ein Antrag auf Konkurrenzurteil verhindert.

Spannungsversteigerungen. In **Dresden** am **Waisenhaus** auf dem Namen Friederich Ernst Wall eingetragenes Grundstück am 20. September: 1. vormittags 9 Uhr Blatt 748, 9,8 Mr. groß, auf 8640 Mr. geschäfzt, an der **Waisenhausstraße**; 2. vormittags 9 Uhr 5 Min. Blatt 746, 11 Mr. groß, auf 9000 Mr. geschäfzt, an der **Waisenhausstraße**; 3. vormittags 9 Uhr 10 Min. Blatt 747, 10,2 Mr. groß, auf 8010 Mr. geschäfzt, an der **Waisenhausstraße**; 4. vormittags 9 Uhr 15 Min. Blatt 748, 8,9 Mr. groß, auf 8010 Mr. geschäfzt, **Dobritzer**, Ecke **Karolinenstraße**; 5. vormittags 9 Uhr 20 Min. Blatt 749, 15,2 Mr. groß, auf 12 100 Mr. geschäfzt, an der **Karolinenstraße**. Die Grundstücke dienen gegenwärtig landwirtschaftlichen Zwecken und liegen im **Waisenhaus**; — das im **Grundbuch** für **Waisenhaus** Blatt 402 auf den Namen Ernst Wall eingetragenes Grundstück am 20. September, vormittags 1,10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem **Grundbuch** 7,2 Mr. groß, auf 6480 Mr. geschäfzt und liegt **Dobritzer**. Es ist **Wettinstraße** in **Waisenhaus**; — das im **Grundbuch** für **Niederdöbelitz**, Blatt 408, auf den Namen des **Provinzials** Ernst Robert Weder in **Niederdöbelitz** eingetragenes Grundstück am 24. September, vormittags 1,11 Uhr. Das Grundstück ist nach dem **Grundbuch** 11,1 Mr. groß, auf 35 000 Mr. geschäfzt, besteht aus einem freistehenden Wohnhaus mit Hofraum und Garten und liegt in **Niederdöbelitz** an der **Siemensstraße**; — das im **Grundbuch** für **Großheringen** Blatt 1679 auf den Namen des jetzt verstorbenen Bauamtmanns Oskar Clemens und des eingetragenen Grundstück am 26. September, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem **Grundbuch** 7,2 Mr. groß, auf 74 500 Mr. geschäfzt, besteht aus Wohnhaus, Hofraum und Garten und liegt in **Dresden-Südosten**, **Franckstraße** 5. — Im Verfahren betrifft die Spannungsversteigerung des im **Grundbuch** A für **Stadt-Niederdöbelitz**, Blatt 64 auf den Namen des Buchdruckermachers Gustav Ludwig Simonroth in Dresden eingetragenen Grundstück ist der auf den 9. August anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben worden.

Haushaltswinne der 150. Königl. Sächs. Landeslotterie.

Dritte Klasse. Siebung am 8. August 1906. (Ohne Gewinner.)
50 000 Mr. auf Nr. 36266 (Herr Louis Zaeuer Leipzig).
40 000 Mr. auf Nr. 5618 (Herr Ed. Neu, Dresden, Annenstraße).
10 000 Mr. auf Nr. 5422.
5000 Mr. auf Nr. 9964.
3000 Mr. auf Nr. 26004 27902 44323 71412 95154 95021.
2000 Mr. auf Nr. 21740 33487 36340 80497 86116 86077.
1000 Mr. auf Nr. 7623 9471 13848 16515 17673 38239 38239 41194.
6665 4780 49604 49602 50250 58786 63012 68202 72266 80423 84345.
86731 87126.

Tagesgeschichte.

Zur Lage in Russland.

Der Streit in Russland zeigt bisher feinerlei beunruhigende Formen. Wenn auch ein beträchtlicher Teil der industriellen Arbeiterschaft der Großstädte noch im Ausstand beharrt, so ist doch der Plan der sozial-revolutionären Agitatoren, die gescheiterte Arbeiterschaft zum Streit zu veranlassen, als gescheitert anzusehen. Denn sowohl in der Mehrzahl der staatlichen und kommunalen Betriebe Moskau und Petersburg, als auch in einigen großen privaten Unternehmen wurde die Arbeit nicht niedergelegt. Das Handelsministerium in Petersburg bezeichnet den leichten Ausstand als völlig verfehlt. Außer in Petersburg und Moskau wurde in keinem größeren Industriebetriebe ein Ausstand der Fabrikarbeiter beobachtet. In Petersburg war nach dem Berichte der Fabrikdirektion höchstens ein Drittel hämlicher Fabrikarbeiter ausständig. Die größte Zahl der feiernden Arbeiter fiel auf den zweiten Ausstandstag. Widerum zeigte sich eine wesentliche Abnahme. Auch für Moskau mag der Ausstand dank der vom Stadthauptmann getroffenen Maßnahmen und der Polizeiaufsicht als vollkommen mißlungen bezeichnet werden. Alle Beträge der Agitatoren, die Arbeiter von der Arbeit abzuhalten, wurden vollkommen vereitelt. Die Agitatoren wurden verhaftet. Heute ist die Zahl der Ausständige merklich geringer. Von der im ganzen 200 000 Mann zählenden Arbeiterschaft Moskaus seien nur 20 177, darunter 10 000 Buchdrucker. — Die Börse mißt dem Generalausstand keinerlei Bedeutung bei; die Rente stieg um 1/2 Prozent, die letzte Anleihe um 1/4 Prozent.

Das an der Petersburger Börse verbreitete Gerücht von der bevorstehenden Demission Stolypins wird für unbegründet erklärt und ebenso die Gerüchte über den Rücktritt des Kriegsministers Roediger.

Nach einer amtlichen Meldung haben die Massacres in Schlesien aufgehört; zwischen Polen und Armeniern ist der Friede hergestellt; beide Parteien versprochen, miteinander in gute Beziehungen zu treten.

Die Nachricht einer auswärtigen Zeitung über Unruhen sowie über einen Ausstand der Straßenbahn-Angehörigen in Novgorod ist völlig unrichtig. In Novgorod gibt es überhaupt keine Straßenbahnen.

X Deutsches Reich. Der Kaiser exerzierte gestern vorzeitig in Pünzler zunächst wiederum die zu einem Kavallerie-korps vereinigten beiden Kavallerie-Divisionen. Es folgte ein Feuergefecht gegen einen markierten Feind. Die Aufgabe hierzu war dem Kaiser vom Generalinspekteur der Kavallerie Edlen von der Planig gestellt worden. Zum Schlus nahm der Kaiser einen Paradeschritt der sämtlichen beteiligten Truppenreihen ab. Er verließ eine Reihe von Ordensanscheinungen, darunter den Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub an den Kommandeur der 20. Brigade, Generalmajor v. Unger, und den Stern zum Kronen-Orden 2. Klasse an den Kommandeur der medenbürgischen Brigade, Generalmajor v. Rauch. Der Kaiser nahm später an dem Frühstück im Lagerlokal teil. Am Abend begab sich der Kaiser in den Sonderzug. Seine Ankunft in Ulm ist heute 9 Uhr 56 Min. erfolgt, von wo der Kaiser sich nach Würzburg begibt, um dem Schäffischen des Fuß-Kavallerie-Regiments "General-Heldenzweizer" Nr. 3 und des niederösterreichischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 10 zuwohnen.

X Wie die "Inform." erzählt, wird sich Prinz Heinrich zum Herbst bei der Übernahme des Kommandos der aktiven Schlachtgruppe auf dem neuen Liniendiell "Deutschland" einschaffen. Zum Kommandanten des Panzers wurde Kapitän zur See v. Prostigk ernannt, der die letzten Jahre dem Marineministerium als Abteilungsdirektor angehört hat.

X Nach dem jetzt veröffentlichten amtlichen Wohlfahrtsbericht sind bei der im Reichstagwahlkreis Minden-Weser-Marien-Wolfshagen am 4. August hinzugeholten 81 673 Stimmen 14 817 gleichwohl insgesamt 13 600 gültige Stimmen abgegeben worden. Hierzu entfielen auf Herzog, Bürgermeister zu Oberkirchen (sozialdem.) 9098, auf Bitterlein, Stadtvorordneten zu Helmstedt (Soz.), 4498 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

X In der letzten Zeit waren wiederum in der belgischen und französischen Presse Nachrichten verbreitet, nach denen die Defektion im deutschen Heere in erhebender Weise vorgenommen haben soll. So sollen an einem Tage allein in Verdun 11 Mann, darunter 1 Unteroffizier, sich zum Eintritt in die Fremdenlegion gemeldet haben. Am genannten Tage sollen in den letzten Monat über 10 Mann, teilsweise mit Gewalt und Waffen, eingetreten sein. Wie die "Inform." nach Erkundigungen an anliegender Stelle mitteilte kann, beruhen diese Nachrichten durchaus auf Erfahrung und haben ihren Ursprung in dem französisch geübten Teil der reichsdeutschen Presse. Auch die Nachricht, daß im Jahre 1905 allein 1200 Mann defektiert seien, die sogar nach einem anderen Blatte, allein dem deutschen Armeeforum angeführt haben sollen, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Die Zahl wird ungemein groß, wenn man sie durch 100 dividuiert.

X Wie aus Frankfurt gemeldet wird, wurde dort in sieben sozialdemokratischen Versammlungen gegen die von den Brauereien beschlossene Erhöhung der Bierpreise Stellung genommen. Ein direkter Bierkampf wurde vorläufig noch nicht ausgetragen, die Vorstände der einzelnen Gewerkschaften aber beantragt, über die Verhöhung eines baldigen Bierkampfes der Ringbrauereien Bescheid zu fassen.

X Der Ausstand der Gießereiarbeiter auf dem Grusonwerk bei Magdeburg ist zu Gunsten der Arbeiter beendet

worden. Bei der Firma Strube dauert dagegen der Streit noch fort.

X In Mainz a. d. Saar kam es gelegentlich einer polizeilichen Revision zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Schuleuten und der hunderttausigen Menge. Die Schuleute mußten der Übermacht weichen.

X Österreich. Wie aus Wien gemeldet wird, posierten 80 Krummhofer Teilnehmer auf der Rückfahrt vom böhmischen Wald-Bundestag das tschechische Dorf Subitz. Hier lauerten ihnen die tschechischen Teilnehmer des österreichischen Heeres auf und bewarfen die durchfahrenden Deutschen mit Steinen. Diese rannten ab und es entstand zwischen ihnen eine große Schlägerei, die mit der Flucht der Deutschen endete.

X Frankreich. Gestern nachmittag fand in Paris im Park des Prinzen Joachim Murat ein Duell zwischen General André und General Karier statt. André schoss auf Karier, der das Feuer nicht erwiderte. Der Gegner verblieb lebend.

X Amerika. Gegen den Präsidenten O. Stensland vor der Villa St. Louis auf der Avenue State-Bank (Chicago) ist ein Hoftreifel erlassen worden. Eine große Menge belagert ständig die Bank, für die Massenverwalter ernannt werden. Die wilde Grundbesitzerschaft des Präsidenten der Bank und des Hofstaats des Kofliers Hering zwirren die Bank. Die 2000 Depositorien geben die Dosis auf an ihrem Geld zu sammeln. Der Berlin wird jetzt schon auf mehr als eine Million Dollars geschätzt.

Vermischtes.

**** Zu dem bevorstehenden Besuch des Kaisers bei der Kruppischen Familie auf Villa Hügel wird folgendes gemeldet:** Auf der Villa Hügel selbst wie auf der Kruppischen Fabrik rütteln sich seit einigen Tagen die Arbeiter, den Kaiser würde sie empfangen. Die Ausbildungsbauten sind nahezu vollendet.

Bei seiner Ankunft auf Villa Hügel wird der Kaiser, da der Besuch einen privaten Charakter tragen soll, nur von der Familie Krupp begrüßt werden, ein offizieller Empfang durch die Behörden findet nicht statt. Der Aufenthalt des Kaisers auf Villa Hügel dauert bis Freitag abend. Am Donnerstag vormittag dehnt sich der Monarch zur Besichtigung der Kruppischen Anlagen im Sonderzug nach Rheinhauen, wo besonders auch die neuen Arbeitserwerbsseinrichtungen im Augenblick angenommen werden sollen. Mittwoch kehrt der Kaiser nach Villa Hügel zurück, wo abends eine Abfahrt in engerem Kreise stattfindet. Für Freitag vormittag ist eine Jagdtour nach Villa Hügel nach den Kruppischen Werken in Elsen in Aussicht genommen, die der Kaiser, ebenso wie die in Rheinhauen, in Begleitung der Mitglieder des Direktoriums und des Aufsichtsrats befindigt. Wahrscheinlich wird der Kaiser auch den Mülheimer Kruppischen Kolonie Altenhof einen Besuch abstatten.

**** Prinzessin Mathilde von Sachsen-Coburg und Gotha** ist, wie schon gemeldet, im 29. Lebensjahr in Düsseldorf aufgetreten. Es ist wiederholt über die schwere Erkrankung der jugendlichen Prinzessin berichtet worden, die der Tod jetzt von ihren langen Leidern erlöste hat. Schon vor mehreren Jahren traten bei Prinzessin Mathilde Anzeichen eines Lungenerledigens auf, das bei ihrer schwachen Konstitution rasche Fortschritte machte und auch durch einen längeren Aufenthalt an der Altiplana nicht verbessert wurde. Mit dem Gatten, dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg und den beiden noch im jugendlichen Alter stehenden Kindern, einem Kunden und einem Mädchen, dehnt sich vor allem der kaiserliche Hof das Ableben der Prinzessin. Schon vor mehreren Tagen waren die Eltern, Prinz und Prinzessin Ludwig von Bayern, an das Krankenlager ihrer Tochter nach Düsseldorf gerückt. Prinzessin Mathilde, die am 17. August 1877 in Villa Alstee geboren wurde, galt als besonderer Liebling ihres Großvaters, des grellen Prinz-Regenten Luitpold. Am Mai 1900 vermodete sie sich mit dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg und Gotha, einem älteren Bruder des Kürsten Ferdinand von Bulharen, der als Hauptmann im 1. Regiment der Tiroler Jägerjäger in Innsbruck in Garnison steht.

**** Beim Auschecken eines Brunnens in Langfuhr bei Düsseldorf wurden drei Arbeiter durch herabfallende Erdmassen verschüttet und schwer verletzt. Auf dem Transport nach dem Stadtkrankenhaus starben zwei, der dritte durfte kaum am Leben erhalten bleiben.**

**** Dem "Sol-Aus."** folgten erfolgt um Mitternacht ein Zusammentreffen zweier Güterzüge bei Blankenburg auf der Strecke Berlin-Stettin, wobei der Verkehr eine etwa 1½-stündige Unterbrechung erlebt. Einzelheiten fehlen noch.

**** Auf der Hütte "Phoenix" bei Duisburg kam ein Schlosser der Stahltrammelei zu Tode und wurde sofort getötet.**

In demselben Berufe geriet ein Monteur in das Hammabergtriebwerk und wurde entsetzlich verstümmelt.

**** Als der Herzog von Connaught im Automobil von Newmarket nach Thaxted in Wales unterwegs war, raste der Wagen mit dem entgegenkommenden Automobil des Major-Porsche-Bordwagens fast zusammen, sodass beide Wagen zertrümmer wurden. Der Herzog und der Major wurden auf die Straße geschleudert, kamen aber mit leichten Verletzungen davon.**

*** In England lassen sich zahlreiche Stimmen vernehmen, die über die zunehmende Trunkflucht unter Frauen klagen. Ein bekannter Londoner Arzt, der sich besonders mit dieser Frage beschäftigt, erklärt, daß 50 Prozent aller Frauen mehr Alkohol trinken, als gut für sie ist. Nicht nur die Männer werden dadurch betroffen, sondern auch die Kinder. Die Frauen, die betrunken sind, stellt noch nicht den hoffnungsvollsten Fall dar, sondern die Dame der Gesellschaft, die eine große Menge Alkohol trinken kann und doch den Kopf noch offen hält. Die weiblichen Trunkenselbe von heutzutage, das sind die Kinder, die vor 20 Jahren ausgewachsen sind. Ich schreibe die gegenwärtige traurige Zunahme der Trunkflucht hauptsächlich dem Umstande zu, daß man die Kinder schon früh an starken Getränken Geschmack finden läßt. Wie oft sehe ich es in meiner Praxis, daß man es als einen Scherz und Spaß empfindet, wenn die Kinder durch den Genuss von Bierchen aufgewacht und betrunken werden. Frauen, die sich erst einmal an das Bier getöhnt haben, nehmen den Alkohol dann in jeder Gestalt zu sich; so trat eine Patientin von mir, der ich alle starken Getränke förmlich entzogen hatte, ihr Haarwascher, das zum Teil aus Spiritus und Can de Cologne bestand. Auch in Speisen nehmen sie sehr viel Alkohol zu sich und bedenken besonders den Pudding mit Rum oder Whisky. Kräuter in Branntwein und andere Speisen, die Alkohol enthalten und durch die sie zur Trunkflucht verführt werden. Eine andere Erklärung des viel Biertrinkens bei Frauen wird in der die Gebrüder in feingeschiffenen farbigen Gläsern gereicht werden. So wird der Frau ihre Vorliebe für alles hübsch und appetitlich ausgebildet zum Verderben und ihr Gefallen an prächtlichen Speisen wird zum Verlust. Die Heilung einer Frau von der Trunkflucht ist viel schwieriger als die eines Mannes. Am schwersten sind von dem liebgewonnenen Vater die Damen der Gesellschaft abzubringen, und bei ihnen bemerkbar ist wirklich meistens das alte Sprichwort, daß ein weißlicher Trunkbold nur im Großen geheilt werden kann."**

*** Ein Telegramm aus Fort Worth in Texas berichtet über illegale Weinmengungen in Südtexas. 25 Personen seien ertrunken, Hunderte verschwunden. Der Schaden an Grundbesitz wird auf 500 000 Dollars geschätzt. Die Hauseigentümer vermögen nicht, ihren Bestimmungen zu entscheiden. Der Telegraphen- und Telefonbetrieb ist gestoppt.**

*** Der militärische Geist in den Vereinigten Staaten.** Der württembergische Historiker General Albert Blücher, der als Vertreter des Königs von Württemberg im vorigen Jahre bei der Schillersiege in Chicago die deutsche Rede gehalten hat, berichtet im Augustheft der "Deutschen Rundschau" über seine amerikanischen Erfahrungen. Von politischen Interessen dabei die Beiträge, die Witten zur Kenntnisnahme des militärischen Geistes in den Vereinigten Staaten liefern. Sehr lehrreich für unsere Sozialdemokratie könnte die Beschreibung sein, daß an der berühmten Militärschule in West Point eine zweifellose Begeisterung für den War ade dell' ist. Vorhanden ist, Blücher war Augenzeuge einer Parade über 500 Kadetten, die anlässlich der Prüfung der als Offiziere ausstretenden Soldaten der höchsten Klostei standen. Den Paradeabschluß schilderte er folgendermaßen: Niemals habe ich lange Pünzen so leicht gerichtet gesehen, so tabellös die Stoffen gedeckt.

*** Ein Telegramm aus Fort Worth in Texas berichtet über illegale Weinmengungen in Südtexas. 25 Personen seien ertrunken, Hunderte verschwunden. Der Schaden an Grundbesitz wird auf 500 000 Dollars geschätzt. Die Hauseigentümer vermögen nicht, ihren Bestimmungen zu entscheiden. Der Telegraphen- und Telefonbetrieb ist gestoppt.**

*** Der militärische Geist in den Vereinigten Staaten.** Der württembergische Historiker General Albert Blücher, der als Vertreter des Königs von Württemberg im vorigen Jahre bei der Schillersiege in Chicago die deutsche Rede gehalten hat, berichtet im Augustheft der "Deutschen Rundschau" über seine amerikanischen Erfahrungen. Von politischen Interessen dabei die Beiträge, die Witten zur Kenntnisnahme des militärischen Geistes in den Vereinigten Staaten liefern. Sehr lehrreich für unsere Sozialdemokratie könnte die Beschreibung sein, daß an der berühmten Militärschule in West Point eine zweifellose Begeisterung für den War ade dell' ist. Vorhanden ist, Blücher war Augenzeuge einer Parade über 500 Kadetten, die anlässlich der Prüfung der als Offiziere ausstretenden Soldaten der höchsten Klostei standen. Den Paradeabschluß schilderte er folgendermaßen: Niemals habe ich lange Pünzen so leicht gerichtet gesehen, so tabellös die Stoffen gedeckt.

solchen Durchlauf würden den zwei Mitgliedern jeder Kompanie und zugleich jedes Treffens, so daß die Stellung der übrigen Offiziere und Unteroffiziere, die nicht am Schmerzenskind der Paraden, lieg nichts zu wünschen übrig. Nach dem Abschluß der Front und nach den Übungen auf der Stelle kam Leben in die regungslos stehenden Frontlinien: Aufstellung zum Paradeschritt. Und alles das mit einer bewundernswerten Präzision und Eleganz. Beim Paradeschritt selbst sei es wieder im gewöhnlichen Schritt und im Laufschritt auszuführen konnte man bemerken, wie sehr bei Wahrung peinlichster Ceremoniells doch jede Strenge fehle. Starker Durchschlag durch die Glieder der Kompaniefront, musterhafte Haltung des gleichmäßig schlanken Körpers, genaue und doch ungemein geübte Art in der Beobachtung der Abstände und im Gründen der Offiziere und der Kadetten. Eine tabellös verlaufene Parade ist freilich nur ein Studi für militärische Prüfung; vorausgesetzt, daß etwas unter die Oberfläche zu dringen versucht, ist es zweifellos, daß heute militärische Fragen in den Vereinigten Staaten bei weitem mehr Bedeutung haben als jemals; Armee und Flotte hört man recht eigentlich für den Schluß, hinter dem die Polizeiabschaffung geheben, das gerinnige Volk selbst bei dem Wege zum Weltreich sicher weiterziehen kann; man ergibt sich in Plänen und innern Mitteln, um Nationalgarde und Miliz dem stehenden Heere zu näher und dadurch anstrengungsfrei zu geben. immer ist der Dienst zu einem Dienstgrad oder Rang, der die Zugehörigkeit zur stehenden Armee der Vereinigten Staaten bedeutet, ein besonderer Ehrenbalken: heute mehr als je. Die Vorliebe für Armee und Flotte tritt an "Geburtsstunde" am 30. Mai, besonders hervorragig zu Tage.

*** Glänzende Schule.** Bei einer Schulprüfung in Preußen sind nach dem "Morning Leader" von den Schülern folgende Antworten gegeben worden: Eine junge Frau wird manchmal "die Große" 7. Aug. von Newark abgezogen. "Brandenburg" 7. Aug. Eastbourne soll "Prinzregent Lutpold" 7. Aug. von Regent's Park abgezogen. "Dame" 7. Aug. St. Vincent soll "Großer Kurfürst" 7. Aug. in New York abgezogen. "Athenaeum" 7. Aug. von Southampton abgezogen. * Glänzende Schule. Bei einer Schulprüfung in Preußen sind nach dem "Morning Leader" von den Schülern folgende Antworten gegeben worden: Eine junge Frau wird manchmal "die Große" 7. Aug. von Newark abgezogen. "Brandenburg" 7. Aug. von Regent's Park abgezogen. "Dame" 7. Aug. St. Vincent soll "Großer Kurfürst" 7. Aug. in New York abgezogen. "Athenaeum" 7. Aug. von Southampton abgezogen. * Glänzende Schule. Bei einer Schulprüfung in Preußen sind nach dem "Morning Leader" von den Schülern folgende Antworten gegeben worden: Eine junge Frau wird manchmal "die Große" 7. Aug. von Newark abgezogen. "Brandenburg" 7. Aug. von Regent's Park abgezogen. "D

Spreewald-Verein, Cottbus.

Jeden Sonnabend finden 1½ tägige Spreewaldfahrten über Cottbus statt. (Führer: Lehrer Paulitsch, Kaufmann Niedecker, Cottbus.) Projekte gratis u. kosten in den 2. Wölfchen Pianoschulen, bei der Fa. Carl Rosenstaedter & Co., Pianistische Straße 5 u. vor Abfahrt (2,31 M.) am Neustädter Bahnhof (II. Klasse).

König Friedrich August-Schule, Blankau i. S.

Hochbau. Eisenbetonbau. Tiefbau.
Am 1. Novbr. Beginn des Wintersemesters. Von 8. Oktbr. ab
Grundericht. Programm festgestellt durch den Stadtrat.



Ziegler-Schule Lauban

Schlesien

Begann d. 13. Schulfähdung am 2. Oktbr. 1906

Anmeldungen bald erbeten.

Auskünfte sofortlos.

Durchaus sicher.

See- und Solbad Swinemünde.

Ostseebad ersten Ranges.

Bei dem bevorstehenden Saisonwechsel — Anf. August — werden viele Wohnungen frei. Preise erheblich herabgesetzt. Saisonschluss 20. September.

Kissingen

fördert den Stoffwechsel

Kurbetrieb bis Ende Oktober.

Rakoczy und Maxbrunnen

Wasserwerke.

2 Solesprudel mit hohem Rohrleitungsbau zu
Märkischer, Gräfenhain, Jütholz, Vierau, Pneumatische
Kammern, Traubentherapie.

Prospektverband u. Auskunft: Kurverein.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist praktischen Hausfrauen unentbehrlich.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Man verlange

Rheinwein-Essig

mit Rheinwein hergestellt

von TH. MOSKOPF in FAHR (Rheinland).

Vorzüglichste Fabrikate.
Allseitig anerkannt zu haben
in den meisten Colonial-
waren-, Drogen- und
Delikatessen-Händlungen.

Vertreter Herr Aug. Roth, Dresden-A., Johannisstr. 20.



Sommerprosse

herb. u. b. Mittell. u. Krem.
u. Salbe, außerbr. Kraut,
mit Obermeyer's

Gu. in a. Krem. Dres. u. Berl. p. 50 Pf. u. 1 Mk.

Der beste Staffee!

„Marke Schönborn“, Pfund 125 Pf.

Diese langjährig bewährte, aus besserem und edlen zentralamerikanischen und östlichen Staffees (ohne Brotz) zusammengestellte geröstete Kaffeespezialität liefert den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas Ordentliches u. Vorzügliches bieten kann. Durch hochheile Qualität, feinfühliges Geschmack und vielseitiges Aroma kann die „Marke Schönborn“ direkt einen Vergleich mit den Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz anstreben.

Öffentlicher feiner als ganz befröndet preiswert gewöhnet.

Großherren fräftigen Perl-Kaffee, Wd. 110 Pf.

Großherren Haushalt-Mischung, Wd. 100 Pf.

A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Blauesche Gasse 16. Ecke Weinstraße.

Spez.

Einrahmungen

in jeder gewünschten Stilart
vom vornahmsten Geschmack in modernen Rahmen
nach eigenen Entwürfen bis zu den einfachsten Leisten-
rahmen in bester Ausführung in eigenen Werkstätten.

Johannes Wetzlich,
Gruner Straße 12, Johannestraße 5,
Telephon 674.

Unterrichts- Ankündigungen.

Praktische
Ausbildung, in
Arch., Mechan.,
Technologie,
Vortypographie,
Schreib-, Wechselt., Kontotyp.,
Handels-
Kurse,
Zirkusftr. 21, I. Ecke Grun. Str.

Garnitur 20, Chaffelongue 15,
Schrifträtsch. gr. Sitzanz. 18,
Nachtdar. m. Wannen 18, Spieg. 6,
Kommode 10, fl. Büff. 25, Stühle,
Fleischbank, Schulzistrasse 1, 1.

Einmachegläser

nur erprobte
Systeme,
offerieren
billigst
Radeberger
Glas-
Niederlage
Kinkel
& Co.,
Dresden-A., Zahns. 14.

Lano Oberital. Teen; kennst.
Kam. Ventil im Hotel, in
ausführlicher Lage, nb.
Steyer Bahnh. S. 1, 5, 6, 7
Kres., kann warm empf. w.
Auss. ist, gern „Individu-
dank“ Dresden.

Ideale Büste

erhält man durch Gebrauch von
eig. Bürstenspender. (Dikt. Verf.)
Regelmäßig bestückt.
Rich. Freisleben, Dresden
Poststr. 1. Postk. gratt. 20 Pf.

Ausschneiden!

Achtung!
Ca. 5000 Paar div.
Schuhwaren

kommen zu wölbflügigen Preisen
im Verlauf Zahns. 12,
E. Schröter.

Sandmandelkleien-

Seife
v. Bergmann & Co., Niedecker,
gibt der Haut ein jugendliches
Aussehen u. erhält dieselbe zart,
weich u. elastisch. Borte à Bat.
3 Std. 50 Pf. nach „Apollo-
pulver-aromat.“ (v. geziel.
Schn. 516), dies hat sofort den
gewünschten Erfolg. Per Wäsche
50 Pf. nach ausführb. 60 Pf.
in Waren. Erhältlich in der
Mohren-, Salomon-, Marien-
Kronen-Apotheke, bei Weigel &
Zeh und E. G. Klepperlein.

Görlitzer Heide. Fichten-Schleifholz- Verkauf.

Die im Wirtschaftsjahr 1906
in den Revieren der Görlitzer
Heide bis jetzt aufbereitet u. auf
die Bahnhoftablegen gebracht

Fichten- Schleifholz-

ca. 5000 Rmtr.,

sollen im Wege des schriftlichen
Weisungsgebotes verlaufen werden.

Gebote sind bis zum 25. Aug. ex.
an uns einzureichen. Die Ver-
kaufsbedingungen können von
unserem Bureau II, Rathaus,
Zimmer Nr. 34, welches auch
jomit erwünschte Auskunft erteilt,
erhalten werden.

Görlitz, d. 1. August 1906.

Der Magistrat.

Schirme

wurden bei mir in 2-3 Stunden
mit der Zeit vielen Jahren be-
malten Stoffen in Seide, Halb-
seide, Gloria, Annela von 1 Mark
50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,
Walzenhäuserstraße 15
(Café König).

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Guts- Verkauf.

Gut von 188 Morgen
(142 Acre, 12 Wiesen, 24 Wiese)
gute Gebäude, leb. u. tot. Inf.,
Hypoth. nur Landschaft, an
Gärtner, Bauhof und Stadt
in gut. Schulen beliegen, soll mit
90 000 M. bei 25 000 M. Ang.
verkauft werden. Nur guter
Weizenvorhof.

Gut von 93 Morgen
besten Aueboden, 1220 M.
Grundstück - Reiterweg, 400
M. Nebenmiete aus zweitem
Wohnbau und 1 Morgen Acker,
mit gut. Gebäuden, leb. gut. u.
reich. tot. und lebend. Inv., an
Gärtner, Bauhof u. Nähe großer
Stadt beliegen, soll mit 85 000 M.
bei 25 000 M. Ang. verkauft werden.
Gut. Hypoth. nur 36 000 M.
Post. Post. Arzt, Apotheke, Schule am Dreieck.

Gut von 84 ha, ganz
gründlich, eigener Jagd, gute
Boden- und Wiesen-Behältnisse,
fast ganz neu aufgebaut,
voll besonderer Behältnisse
halb. mit 150 000 M. bald ver-
kauft werden. Anzahl. 35- bis
40 000 M. Nur Weizenboden,
von 2 Wohnstationen 3-4 Kilometer
entfernt. Molkerei in der
 Nähe, jedes Handwerk im Dorfe
vertreten.

Gut von 65 ha, nur
Weizenvorhof, soll altershalber
verkauft werden. Belebung circa 68 Weizen,
22 Roggen, 20 Getreide, 44 Hafer,
4 Erbsen, 32 Klee, 11 Möhren
Zucker- und Butterkübeln, 25 Kar-
tofeln, 18 Gemüse, ca. 200
Morgen arondiert, gute Ge-
bäude, sehr gutes lebendes und
totes Inventar, nahe Chaussee u.
1 Stunde Wagenfahrt zu groß
Stadt.

**Herrschaftliche Be-
sitzung** mit 17 Morgen Auen-
boden, in Stadt am Bahnhof
liegen, Gärtnerei, 540 M.
Nebenmiete, Acker und Wiese
mit 50 M. verpachtet, soll bei
20 000 M. Anzahlung mit 50 000
M. verkaft werden.

Gut von 181 Morgen
in groß, wohlbauend, Dorf mit
Bauhof, gut. tot. und lebend.
Inv. fast nur Weizenboden,
gute Wiesen, soll bei 25 000 M.
Anzahlung mit voller Ente ver-
kauft werden.

von Wenokstern
Liegno.

Günstige Angebote!

Wegen Krankheit u. Famili-
verhältnisse bin ich gezwungen,
sich aus freier Hand meine mittl.

Dampf- schneidemühle

mit Holzwarenfabrikation,
guter Rundschiff im Erzgebirge,
Nähe der böhmischen Grenze, zu
verkaufen. Auch gebe den Verkauf
einem Agenten über. Off. unter
J. 7044 Exp. d. Bl.

Bäckerei- Grundstück

in sehr günst. Lage Nielsa, Bäckerei
in stot., Betriebe u. seit 1899 ver-
pachtet, mit einer 1. sicheren
Hypoth. bei Grundstück d. Neu-
zeit entst. gut. billiger, einger.,
mit 50 M. W. W. verpachtet, ist
bei Verh. halb. sofort b. gering.
Anzahl. zu ver. Distanz unter
J. 7427 Exp. d. Bl. werden.

Agenten gewollt.

Geldverkehr.

Auf ein in guter Wohnungslage
an festigen Straßen in Chemnitz
gelegenes

Bauareal

im Wert von 1½ Mill. suche
ich ein erstklass. Darlehen von

ca. 600 000 M.

Der sehr aufsichtige Besitzer ist
in der Lage, das Darlehen binnen
Jahresfrist aus eigenen Mitteln
zurückzuzahlen. Es steht neben
der Sicherheit auch sein Krept
zur Verfügung. Alles Rüh durch

Arno Engelhardt.

Cheimitt. Sachsenheimstr. 55 I.

Wer lebt unverdet. Geschäftsm.

2—3000 Mark

z. Anlauf e. Grundstück. Off.

P. Q. 292 Exp. d. Bl.

3000 bis 4000,

sowie 6000 Mk.

auf Vorortgrundstück Dresden an

1. Stelle sofort oder später zu
leihen gekl. Off. unter L. O.

lagernd Postamt Plötzsch.

Geld

in jeder Höhe gibt Bankagentur

Niederausdrucke 26. 9.—7.

Sonntags 11.—1. Rückporto.

Berantwortlicher Redakteur:

Armin Vondrák in Dresden.

Abreißzeit: 125—6 Uhr nachm.

Kauf bproz. Haus,

wenn Gütergeb. noch n. sich
z. Sigarettenfabr. elater. Wiss.
ausübt. Off. unter P. Q. 4152
an Rudolf Stolle, Dresden.

Schönes Gasthaus,

direkt am Niedergangsbahnhof,
an der Landstraße, in demselben
Röhrsteinkreis (noch Wiese extra).
Garten, Regelbahn, Veranden
alles sehr schön eingerichtet. Sofort
für 33 000 M. zu verkaufen. An-
zahlung 10 000 M. Nach für
Anfänger geeignet. Gef. Off.
erbeten unter B. G. 33 an
Haasenstein & Vogler,
Gera (Neu).

Für Naturwissenschaften.

in mein. in der ges. u. sch. u. schön.
Lage der Döbelitzer Berge (vert. Kreis-
Röhrstein) 1902 geb. mag. der
Nezeit entst. modern erb.

2-Familien-Villa

Börsen- und Handelsstelle.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der heutigen Börse halten von sämtlichen Banknoten nur drei eine erhebliche Rücksicht, Russenbank sogar im Anschluss an sieben Wiederkämen von Petersburg um ½ Prozent an. Domänenanteile waren unverändert. Nationalbank leicht geschrückt. Deutsche, Dresdner, Distincto-Bank sowie Kreditanstalten wurden um 12 Uhr im Kurie aufgetragen. Auf dem wortigen Gebiet ist es nicht viel anders aus, namentlich lagen Eisenbahnen still, nur amerikanische auf Rawkower Anregung mehr gekauft und 1 Prozent besser. Auch von Schiffsbefreiungen wurden Norddeutsche Lloyd leicht gehandelt und 1½ Prozent höher bezahlt infolge einer Information der Zeitung, wonach der die Geschäftswertverhältnisse beim Lloyd viel glänzender sind, als dies bisher in weiteren Kreisen bekannt war. Auch Postesobert war fast ½ Prozent höher. Am Russenmarkt möchte die auswärtige Tendenz weitere Fortschritte. Renten legten ¼ Prozent höher ein. Montanpapiere wenig belebt, aber fast. Darmunder, Gelsenkirchener und Hörpener ½ Prozent höher, Bogumer unverändert. Postarbitrat ½ Prozent nachgebend. Die Börse schloß wenig verändert. Deutsche Bank ½, Russenbank ebenfalls ½ Prozent höher. Norddeutscher Lloyd 2 Prozent besser. Prinzipalbank 2½ Prozent. — An der Geleitbörse trat die auffallende Erziehung ein, daß das bislang Geleitgeschäft sowohl in Bezug auf effektive Ware, als auch im Sicherungshandel in der Entfernung stärker als je ist, von Tag zu Tag mehr hervor. Heute trat eine formelle Stauration des geschäftlichen Verkehrs ein, wobei jedoch von einer nennenswerten Abschwächung nicht die Rede war. Die Gründung des Marktes, soweit sie aus der Preisgestaltung zu erkennen war, muß als fast bezeichnet werden. Weizen erhöhte behauptet. Die Roggennotizen waren sogar am 0,25 Mark höher als gestern. Käufliche Preise waren über keinem zu verstehen. Von den ausländischen Börsen wurden gleichfalls ganz belanglose Veränderungen gemeldet, die in West und an den amerikanischen Märkten nach oben, in Paris nach unten neigten. Am bisherigen Hofsmarkte waren Lieferungen um 0,25 Mark gestiegen, Weiz grischätzlos. Am Weltmarkt waren die Anerkündigungen für alle Artikel etwas erhöht. Am Schlus der Börse war von Getreide Preisen schwach, 1 Mark niedriger als gestern. Rüböl fast, 10 Pf. besser. — Wetter: Wieder: Wieder;

Dresden. Börse vom 8. August. Die Stimmung der höchsten Börse kann zwar auch heute wieder als günstig bezeichnet werden, wogegen das Gesicht, geringe Ausnahmen abgesehen, sehr viel zu wünschen übrig lässt. Das Maschinenamt belangt, so London's Stoß zu 200,50 (+ 1,25 %), Sondermann & Sier zu 113,60 (+ 0,25 %), Börsen zu 137,75 (+ 0,25 %), Saalz. Gußgläser-Genußscheine zu 277 M. (+ 2 M.), Jacobi und Schornsteinfachjahr. John in den gebräuchlichen Reihen, während Lauchhammer und Südz. Gußmühle je 1 %, sowie Kohler 1,50 % höher oder vergleichbar gehandelt werden. Bei Goldarbeiten bemühte man für Gußgläser 135,50 % (+ 1,50 %), für Seifles 207 % (+ 0,50 %) und für Wunderer 301,25 % (+ 1,25 %). Penneuerienstien handelte man in Erste Ruhmacher zu 4,25 %, sowie in Rieger Schlossbrauerei zu 183 % (- 0,25 %). Für Dresden's Maschinen sollte wurden 28,60 % (+ 1 %) geboten, ohne daß Material herumkommt. Von Transportern verzögerten einzig und allein Südl. Böhmisches Dammschiffahrt zu 97 % (- 1 %) Befehlshabt und von den Aktien der Bayrischen Fabriken traten nur Wenter zu 189 % (+ 1 %), sowie Weisendorfer zu 177,50 % (+ 2,50 %) in Erscheinung. Bei diversen Industrieaktien bemühte man für Karlsruher Industrie nur 108,50 % (- 1,50 %) und für Möbelstoff-Omas 184 % (- 2,50 %). Dagegen erhöhten Englische Sicherheitszinsen ihren Geldzins vergleichbar auf 211 % (+ 1 %). Automatische Werte, Bank- und Baumforschung, sowie elektrische Werte weisen keine Umstände und nur geringe Ausveränderungen auf. Der Fondsmarkt zeigte auch heute keine Besweglichkeit.

Augsburg. Amerika-Zinxe. An der Augsburger Börse kamen gestern Dividendenabschläge pro 1905 mit 10 %, zum Verkauf. Schon vorgetragen wurde von einer solchen, hinter dem für 1905 verstellten Stoß zurückliegenden Schädigung der Dividende gesprochen und dadurch ein Ausschüttung der Aktien beworben; heute bestätigte sich das Papier aber gut. Da fürs erste unmöglich erwähnlich eine Dividendenabschöpfung für das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr abgesprochen werden kann, münzen, so bemerkt die "Post-Akt." hierzu, die jetzigen Schwankungen und darauf begründeten Verluste von Dividendenabschlägen einen verdächtigen Eindruck. Am allgemeinsten liegt ein Grund vor, die Dividende schon jetzt niedriger als für 1905 zu fixieren.

Internationale Sauerstoff-Gesellschaft A. G. in Berlin. In das Domänenamt des Berliner Finanzgerichts ist unter dieser Firma eine Gesellschaft mit einem Grundkapital von 800 000 Mark eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Verwertung von Sauerstoff und anderen Gasen, sowie die Errichtungen zur Bereitung des Sauerstoffs und anderer Gase, Erwerb und Veräußerung von Patenten und Ausführungsrechten für diese Herstellung und Verwertung, sowie Beteiligung bei anderen auf denselben oder einen ähnlichen Gegenstand gerichteten Unternehmungen. Die Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind die Gesellschaft für Linde's Edelgasmühlen, Akt.-Ges. in Wiesbaden, die Société des Applications de l'Acetylène in Paris, Rauchler Adolf Oppenheimer in Wiesbaden und Rauchler Carl Wallach in München.

Wettbewauer Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengießerei A. G. Böhlitz. Aktien-Gesellschaft. Einzelne Seite, welche zu diesem Unternehmen in Beziehung steht, wird den "A. G. A." mitgeteilt, daß sie auf Anfrage von dem Vorlesenden des Aufsichtsrates folgende Antwort erhalten hat: „Die technische Rekonstruktion der Altengießerei lehnt sich in der Haupthalle durchaus nicht, und ich gewinne den Eindruck, daß die selbe jetzt sicher funktioniert, und ich freue mich der Fall war. Der Oede-Eingang, der bis vor Kurzem zu wünschen übrig ließ, begann in letzter Zeit zu verschmelzen zu werden, so daß mir zweitens gut befriedigt sind, leider jedoch über unzählige Arbeitsmangel zu klagen haben. Unter Direktor, Herr Böhlitz, ist jüngst auf Seiten und das nach seinem Verboten in Nummeren bestrebend Erfolg erzielt. Ich hoffe, daß dies in ähnlicher Weise auch in Zukunft der Fall sein wird. Nach seine Rückkehr denke ich in der Lage zu sein, Ihnen eingehendere Mitteilung zu machen.“

Sachsen's Leberfabrik. Aktiengesellschaft für Leberfaktionen der Hesse & Cie. Die Bilanz ist das am 30. April d. J. abgelaufene Geschäftsjahr schätzbar mit einem Bruttoeinnahmen von 433 067 M. (einfachlich eines durch Verlauf des im Vorjahr mit 1 M. eingesetzten Sachsen's Leberfaktion erzielten Gewinnes von 21 899 R.) ab. Nach Abzug der Kosten mit 124 286 M., der Betriebsaufwendungen mit 84 730 M., der Banskinen und Speisen mit 24 181 M., der Gehälter und Abfindungen mit 54 147 M., der sonstigen Handlungskosten mit 104 254 M. und der Abdrückungen mit rubig. — Gafat: per September 161,25, per Dezember 168,00, mort.

26.102 M. verbleibt ein Bruttogewinn von 23 830 M. Dieses im zunächst bis vorjährige Unterblatt von 30 001 M. zu tilgen; es verbleiben somit zur Verfügung 1738 M., welche dem Kreditfonds überwiesen werden sollen.

* **Einlösung von Einschreiben verloster Schulden.** Versicherungen. Dieses Ereignis bringt, so oft es erüthert wird, immer neue Beleidungen gefährlicher oder mit Schaden bedrohter Gebäude oder Spazier, anderseits auch Auslösungen von Anteilschuldnoten, die den guten Willen tüchtiger Vorbeugung bedurften. Immer wieder zeigt sich, daß unter den vorhandenen Wängen am meisten gerade die kleineren und kleinsten Gebäude oder Spazier zu lieben haben, weil ja sie am wenigsten verloren und in der Zone sind, durch Verfolgen und Brüten der Auslösungen oder durch sonstige Maßnahmen sich zu lösen. Deutlich mehr sollten die Anteilschuldnoten es als Einschläge betrachten, an der Verdünnung von Auslösungen der Gebäude oder Spazier nach streiten müssten. Gerade bei den Schulden großer Anteilen aber, besonders bei denen mancher ausländischer Staaten, liegt die Aufsicht über die eingelösten Einschläge, nach der "Bil. Blg.", sehr an. Deutlich ist es schwer durchzuführen, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Die eingeschlossenen Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter Einschläge von bereits ausgelösten Titeln waren. Dies erfordert sehr viel Zeit und kostspielig geben dem Gläubiger die Hände, wenn es sich um große Mengen handelt, die bei vielen Anteilen verschiedener Länder eingehen. Eine eingeschlossene Einschläge werden vielleicht noch Monaten an den Anteilschuldnoten überwandern und erst dann geprägt, ob darunter

Dresdner Bankverein

Leipzig
Dresden
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Chemnitz
Kreuzstrasse 26

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 2 900 000

Zweiganstalten:

in Dresden:
Prager Strasse 12: H. W. Bassenge & Co.
Kreuzstrasse 1: Sachsen Discont-Bank;

in Meißen:
Elbstrasse 14: Meissener Bank

Verzinst zur Zeit Bareinlagen

bei täglich Verfügbung mit 3%.
• 1-monatlicher Kündigung 3%.
• 3-monatlicher Kündigung 3%.
• 6-monatlicher Kündigung 4%.

— In Gold ein mindestens
Die Zahl: hundert auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Reichsanleihe m. 87,25 %

88,35 %

Schiff. Rente u. 6000 m.

86,60 %

bo. à 3000 m.

86,60 %

bo. à 1000 m.

86,60 %

bo. à 500 m.

86,60 %

bo. à 300 m.

86,10 %

bo. à 200 m.

88,10 %

bo. à 100 m.

88,10 %

Schiff. Staatsanl. 55 m.

86,30 %

bo. 188,68 große m.

86,90 %

bo. 182,68 kleine m.

86,90 %

bo. 186, große m.

—

bo. 186, kleine m.

—

220.-310. Schiffs. gr. m.

100,- 20

bo. n. m.

102,75 20

Zwanzig. gr. m.

99,60 %

Zwanzig. gr. m. 6000m.

95,-

bo. à 1500 m.

95,-

bo. à 200 m.

95,25 %

bo. à 1600 m.

103,- 20

bo. à 1200 m.

87,10 %

bo. à 800 m.

89,20 %

bo. à 400 m.

—

Superr. Anleihe m.

—

Endianischen.

—

Außenseit. Städteg. m.

—

Baup. d. St. Sächs. 1871 m.

96,60 %

bo. 1875 m.

98,50 %

bo. 1886 m.

98,50 %

bo. 1888 m.

98,50 %

bo. 1900 m.

98,40 %

bo. 1905 m.

98,- 20

bo. 1900 m.

103,50 %

G. d. b. D. St. Sächs. 1892 m.

98,-

* * * Dr. 1898 98,-

* * * Dr. 1899 98,- 20

1900 98,- 20

Kreisf. Anleihe m.

—

Außenseit. Städteg. m.

—

Baup. d. St. Sächs. 1899 m.

98,80 %

Zwanzig. St. Anl. m.

—

Freiberg. v. 1895 m.

98,-

Glauchau. St. Anl. 1903 m.

98,- 20

Freitaler v. 1897 m.

98,-

bo. v. 1904 m.

80,- 20

Görlitzer m.

—

Mitterauer m.

—

Blauenthal. v. 1903 m.

—

bo. v. 1892 m.

101,50 %

Guldenber. m.

—

Steindorfer St. Anl. m.

98,25 %

bo. v. 1896 m.

—

Wiesau m.